



---

### 3. BEILAGE IM JUBILÄUMSJAHR

#### **766 – wie sah die Welt hier aus - Bubenheim dicht an einem Zentrum der karolingischen Welt**

Die Region um Bubenheim war 766 fränkisch beherrscht. 751 hatte der Sohn Karl Martells, von dem sich der Begriff der Karolinger ableitet, den letzten Merowingerkönig, Childerich III., abgesetzt. Er hatte ihn ins Kloster verbannt und ließ sich als König Pippin vom fränkischen Hochadel zum König der Franken ausrufen. Er begründete damit die Herrschaft der Karolinger. Als „Hausmeier“ der Merowinger Könige waren Karl Martell und später sein Sohn Pippin bereits zuständig gewesen für den königlichen Haushalt, die Reichsverwaltung, Rechtsprechung, Staatsfinanzen, das Heer und für seine Güter, damit auch für den Ingelheimer Königshof mit seinem umfangreichen Landbesitz.

Zwei Jahre nach der ersten urkundlichen Erwähnung von Bubenheim wurde Pippins Sohn, Karl, König des Fränkischen Reiches, bis 771 noch gemeinsam mit seinem Bruder Karlmann. Er erlangte am 25. Dezember 800 als erster westeuropäischer Herrscher seit der Antike die Kaiserwürde und entwickelte sich zu einem Herrscher, dessen Bedeutung heute noch in ganz Europa anerkannt ist. Das Frankenreich gelangte unter Karl dem Großen zu seiner größten Ausdehnung und Machtentfaltung.

Auch unsere Region hat er entscheidend geprägt: die Ingelheimer Pfalz stellt aufgrund ihrer Dimensionen und ihrer Ausstattung bis heute eine der bedeutendsten Großarchitekturen des frühen und hohen Mittelalters dar. Sie wurde am Ende des 8. Jahrhunderts als Palastanlage erbaut und diente Karl dem Großen und insgesamt 21 weiteren mittelalterlichen Herrschern als Regierungsort.

Im Mittelalter wurde das Reich nicht von einer Hauptstadt oder festen Residenz aus regiert, sondern die Herrscher reisten permanent durchs Land. Die Pfalzen waren für sie nicht nur Unterkunft, sondern vor allem repräsentative Orte zur Ausübung ihrer Macht. Die Ingelheimer Pfalz nahm dabei eine besondere Stellung ein. Karls Biograf Einhard beschrieb sie als „prächtigste Pfalz neben Aachen und Nimwegen“. Einzigartig war ihre Architektur, bei der Karl der Große sich von römisch-antiken Villen und Palästen inspirieren ließ. Damit unterstrich er, dass er sich in der Tradition der großen römischen Herrscher sah.

Die Kaiserpfalz Ingelheim war Schauplatz zahlreicher Reichsversammlungen und Synoden mit hohen weltlichen und kirchlichen Repräsentanten. Es fanden Gerichtsprozesse, feierliche Festtagskrönungen, Taufen, Hochzeiten und Abdankungen statt.

( Quelle der Darstellung zur Kaiserspfalz: [http://www.kaiserpfalz-ingelheim.de/ueberblick\\_kaiserpfalz\\_im\\_mittelalter.php](http://www.kaiserpfalz-ingelheim.de/ueberblick_kaiserpfalz_im_mittelalter.php))

Versorgt wurde sie von den Höfen der Umgebung: aus dem heutigen Ober-Ingelheim und Groß-Winternheim. (mgi)



Quelle der Karte: „Frankish Empire 481 to 814-de“ von Sémhur, translated by Jka - Own work, from en: Image: Frankish power 481 814.jpg, from the Historical Atlas by William R. Shepherd (Shepherd, William. Historical Atlas. New York: Henry Holt and Company, 1911.).  
Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons - [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frankish\\_Empire\\_481\\_to\\_814-de.svg#/media/File:Frankish\\_Empire\\_481\\_to\\_814-de.svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frankish_Empire_481_to_814-de.svg#/media/File:Frankish_Empire_481_to_814-de.svg)